TIROL

Informationen der Tiroler Volkspartei

tiroler volkspartei

Das Ehrenamt prägt unser Land.

Tirol stellt im Jahr 2026 die Freiwilligenarbeit in den Mittelpunkt.

Budget beschlossen: **Keine neuen Schulden.**

Länder-Vorsitz: **„Bergauf für Österreich."**

Zukunftsgespräche zeigen Wirkung.

TIROL

Ehrenamt ins Rampenlicht.

Verantwortungsvolle Politik darf sich nicht darauf beschränken, auf aktuelle Ereignisse zu reagieren. Sie muss sich abseits der Tagespolitik laufend mit drängenden **Fragen unserer Zeit auseinandersetzen.** Diese inhaltliche Beschäftigung mit jenen Themen, die die Tirolerinnen und Tiroler bewegen, ist für eine moderne Partei am Puls der Zeit unverzichtbar.

Mit dem Format der **„Zukunftsgespräche"** räumt die Tiroler Volkspartei dieser Zukunftsarbeit seit nunmehr einem Jahr hohe Priorität ein. In **offenen Diskussionen** holen wir die **fachliche Meinung** von Expertinnen und Experten ein und hören den Standpunkten interessierter Bürgerinnen und Bürger aufmerksam zu. Dieser Input wird anschließend weiter vertieft und mündet in konkrete politische Schritte. **Wir reden nicht nur, wir handeln zum Wohl unseres Landes.**

So ist aus dem Zukunftsgespräch über Zusammenhalt und Ehrenamt ein klares Signal gewachsen: Das Jahr 2026 steht in Tirol ganz im Zeichen des Ehrenamtes. Mehr als jede zweite Tirolerin und jeder zweite Tiroler engagieren sich freiwillig. In Zeiten, in denen gesellschaftliche Spannungen zunehmen und ein Auseinanderdriften spürbar wird, halten wir in Tirol bewusst dagegen. Wir wollen das freiwillige Engagement vor den Vorhang holen, gezielt unterstützen und aktiv fördern.

Ein deutlicher Beweis dafür, dass unser neu aufgesetzter programmatischer Prozess wirkt. Weiters hat etwa das Zukunftsgespräch zu Asyl, Migration und Sicherheit zur Reform der Mindestsicherung in Tirol beigetragen. Die Diskussion über die eigenen vier Wände hat die langjährige Forderung von Landeshauptmann Anton Mattle zur Abschaffung der KIM-Verordnung untermauert. **Der Erfolg gibt uns recht, weitere Themen sind in Planung.**

Ich lade euch daher ein: Diskutiert mit, bringt euch ein, arbeitet mit. Denn die Zukunft Tirols entsteht nicht von selbst, sondern indem wir sie gemeinsam gestalten.

Bgm. Florian Klotz, M.A.
Landesgeschäftsführer

„2026 steht im Zeichen des Ehrenamts."

Tirol ruft das Jahr der Freiwilligenarbeit aus.

Sie sind tagtäglich im Einsatz. Immer da, wenn Hilfe gebraucht wird. Zu jeder Tages- und Nachtzeit. Bei jedem Wetter. Man trifft sie in nahezu allen Bereichen des Lebens, im Rettungs- und Sicherheitswesen, im Sozialbereich, in der Jugendarbeit, im Sport, in der Kultur und im Brauchtum, im Umweltbereich oder ganz selbstverständlich in der Nachbarschaft. In einer Zeit, in der über Polarisierung und gesellschaftliche Spaltung diskutiert wird, sind sie das Fundament unseres Miteinanders.

1. Asyl, Migration & Integration - was muss sich ändern?

Erfolg der Tiroler Volkspartei:
Reform der Tiroler Mindestsicherung

„Ehrenamt verdient mehr Rückhalt, weniger Hürden.“

Landeshauptmann
Anton Mattle

Die Rede ist von den hunderttausenden Freiwilligen, die sich in Tirol engagieren. Mehr als die Hälfte der Tirolerinnen und Tiroler tun mehr als sie müssten.

Mit dem **„Jahr des Ehrenamts 2026“** stellt das Land Tirol diese Freiwilligenarbeit bewusst ins Zentrum der öffentlichen Aufmerksamkeit. *„Einmal möchten wir laut und deutlich Danke sagen. Gleichzeitig geht es darum, konkrete Verbesserungen für Ehrenamtliche zu schaffen“*, will LH Anton Mattle nachhaltige Strukturen im Ehrenamt schaffen, die weit über das Jahr 2026 hinauswirken. Ausgehend von vier gemeinsam erarbeiteten Arbeitsschwerpunkten soll das Jahr des Ehrenamts der Startpunkt für bessere Rahmenbedingungen sein.

So will das Land Tirol eine klare rechtliche Information, Mindeststandards sowie eine landesweite, unbürokratische Absicherung schaffen. Das bedeutet **Sicherheit für jene, die sich für andere einsetzen.**

Gleichzeitig will das Land Vereine sowie Funktionärinnen und Funktionäre gezielt entlasten. **Weniger bürokratische Hürden, gebündelte Informationen, mehr Beratung** und **Weiterbildung** sowie **digitale Werkzeuge** stehen dabei ebenso im Fokus wie eine **eigene Servicestelle** als zentrale Drehscheibe.

Auch die Anerkennung wird weiterentwickelt. Ehrenamtliches Engagement soll **öffentlich sichtbar und spürbar anerkannt** werden. Wer sich freiwillig engagiert, soll einen konkreten Mehrwert haben, etwa durch einen Ehrenamtsnachweis. Wertschätzung also, die über eine reine Symbolik hinausgeht.

Nicht zuletzt geht es darum, das **Ehrenamt zukunftsfit zu machen,** neben **bewährten Strukturen** auch **neue Wege** zu gehen. So werden junge Menschen gezielt angesprochen, **flexible, projektbezogene und digitale Engagementformen gefördert** und **Inklusion bewusst mitgedacht.** *„Ohne Nachwuchs hat das Ehrenamt keine Zukunft“*, stellt Landesrätin Astrid Mair klar.

Im gesamten Jahr sollen neben Informationsveranstaltungen und Pilotprojekten die **freiwillige Arbeit und das ehrenamtliche Engagement immer wieder vor den Vorhang**

2. Was schafft Eigentum?
Der Weg zu den eigenen vier Wänden.

Erfolg der Tiroler Volkspartei:
Abschaffung der KIM-Verordnung

3. Tirol hält zusammen –
wie wir das Ehrenamt sichern.

Erfolg der Tiroler Volkspartei:
Jahr des Ehrenamts wird ausgerufen.

geholt werden. *„Das Ehrenamt ist die starke Kraft, die unser Land zusammenhält, getragen von unzähligen Tirolerinnen und Tirolern, die nicht fragen, was sie bekommen, sondern was sie geben können“*, hebt LH Anton Mattle die Bedeutung der Freiwilligenarbeit hervor.

Ehrenamts-Charta Tirol
Den Auftakt zum Jahr des Ehrenamts bildet eine **eigene Tiroler Ehrenamts-Charta.** Darin bekennen sich Land, Gemeinden, Vereine und Freiwilligen-Organisationen dazu, das **freiwillige Engagement zu fördern und zu stärken,** es wertzuschätzen und nachhaltig abzusichern.

Sie macht deutlich: Ehrenamt ist freiwillig, unverzichtbar für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und verdient verlässliche Unterstützung.

„Freiwillige sind eine tragende Säule für unsere Sicherheit.“

Landesrätin
Astrid Mair

Kunst & Köstlichkeiten am Bergisel.

Im Rahmen der Kaiserweihnacht am Bergisel lud Landeshauptmann Anton Mattle Anfang Dezember erstmals zu **„Kunst & Köstlichkeiten“**. Der besondere Abend brachte Kunst und Kulinarik mit sozialem Engagement und besinnlichen Gesprächen zusammen *„Eine gelungene Premiere mit viel Herz, die nach einer Wiederholung verlangt“*, freute sich LH Anton Mattle neben einem gemütlichen Austausch **über 7.162 Euro** für das *„Netzwerk Tirol hilft“*.

Alle Fotos von der Veranstaltung findest du hier.

Zukunftsgespräche & Themengipfel.

Die Tiroler Volkspartei erarbeitet - die Tiroler Landesregierung setzt um.

**4. Gesundheit im Wandel –
wie machen wir das System zukunftsfit?**

**02. Februar 2026
19:30 Uhr**

Jetzt anmelden.

tiroler volkspartei

So startet das politische Jahr 2026.

Keine neuen Schulden.
Tirol hat als erstes und einziges Bundesland ein Doppelbudget 2026/2027 ohne neue Schulden beschlossen. Mehr als die Hälfte des jährlich 6 Millarden schweren Landeshaushaltes fließt in die Bereiche Gesundheit, Bildung, Soziales und Wohnen, inklusive dem Recht auf Kinderbildung und -betreuung. Das Land kann dabei laufende Ausgaben decken und zusätzlich über 600 Millionen Euro pro Jahr in den Standort investieren.

„Bergauf für Österreich."
Unter diesem Motto führt LH Anton Mattle bis Juni den Vorsitz der Landeshauptleute-Konferenz. Er ist damit die starke Stimme der Bundesländer in Wien. Reformen will er aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger angehen, vor allem bei Gesundheit und Bildung. LH Mattle nimmt den Bund bei den Finanzen und der Entbürokratisierung in die Pflicht. Veränderungen sind notwendig und die Länder gehen mutig voran.

Günstiges Geld für Tirols Gemeinden.
Mit dem Gemeinde-Investitionsfonds ermöglicht Tirol den Gemeinden weiterhin Investitionen, für zinsgünstige Darlehen stehen insgesamt 200 Millionen Euro zur Verfügung. Das Geld ist für infrastrukturelle Vorhaben in den Bereichen Schulen, Kinderbildung und -betreuung, Feuerwehr, Tiefbau, Pflege sowie Bezirkskrankenhäuser vorgesehen. Notwendige Projekte vor Ort sollen damit rasch umgesetzt werden können.

Jede Woche eine Entbürokratisierung.
Seit 32 Wochen streicht oder vereinfacht LH Anton Mattle mit dem Tirol Konvent jede Woche eine Regel. Positive Zwischenbilanz: Vollständigkeitsbestätigungen, Projektvorbesprechungen und eine einheitliche digitale Verfahrensplattform beschleunigen Verfahren. Berichte wurden reduziert, Gesetze vereinfacht und die Feuerpolizeiordnung entrümpelt. Auch 2026 wird Tirol jede Woche eine Entbürokratisierungsmaßnahme setzen.

Eigentum und leistbares Wohnen stärken.
Der Einsatz für leistbares Wohnen und Eigentum geht weiter. Eine geplante Reform des Bodenfonds soll mehr Flächen sichern und den Preisdruck verringern. Zudem sollen strengere Regeln gefördertes Eigentum besser vor Spekulationen schützen.

Mindestsicherung: Gerechtigkeit im Sozialsystem.
Mit der zweiten Novelle der Mindestsicherung stellt das Land Tirol sicher, dass Hilfe dort ankommt, wo sie dringend gebraucht wird. Mindestpensionisten und Menschen mit Behinderung erhalten mehr Unterstützung, subsidiär Schutzberechtige wechseln in die Grundversorgung. Prämisse bleibt: Nichtstun darf sich nicht lohnen, Leistung muss sich auszahlen.

TIROL

tiroler volkspartei

Politik in Kürze.

Franz Hörl ist zurück im Parlament. Mit dem Wiedereinzug des Zillertalers in den Nationalrat Ende September vertreten nunmehr wieder **fünf Tiroler Abgeordnete** die Interessen unseres Landes in Wien.

Markus Stotter ist der neue Präsident des Bundesrates. Für ein halbes Jahr führt der Oberlienzer Bürgermeister die Länderkammer im Parlament und will den Fokus auf starke Regionen setzen.

Ab Februar verstärkt **Dominik Berger** das Team der Volkspartei. Der gebürtige Tiroler wechselt von Wien in die Heimat und wird als **Landesgeschäftsführer-Stellvertreter die Kommunikationsabteilung** leiten. Er leitete als Generalsekretär drei Jahre die Geschicke der JVP und war als Pressesprecher von Claudia Plakolm tätig. Herzlich willkommen.

Jetzt zur Eröffnung anmelden:

Campus Tivoli West.

Politische Bildung ist gerade in herausfordernden Zeiten ein zentraler Pfeiler unserer demokratischen Arbeit. Mit der Eröffnung des Campus Tivoli West am 3. Februar ist es gelungen, eines der wichtigsten **politischen Bildungsangebote Österreichs** endlich auch im Westen nachhaltig zu verankern und lange Anreisewege zu überwinden. Der neue Standort ist ein starkes gemeinsames Projekt der **Tiroler und Vorarlberger Volkspartei** und setzt ein klares Zeichen für **regionale Bildungsnähe.** Dass **Präsident Wolfgang Sobotka** die Eröffnung mit einer Antrittsvorlesung zu den **„Werten der Volkspartei"** gestaltet, unterstreicht die Bedeutung dieses Meilensteins.

03. Februar 2026
18:30 Uhr im Haus der Tiroler Volkspartei in Innsbruck

Österreichische Post AG/Sponsoring.Mail 16Z040822 S

Impressum Tirol News – Informationen und Positionen der Tiroler Volkspartei, Ausgabe Nr. 1 | Jänner 2026;

Für den Inhalt verantwortlich: Landesgeschäftsführer Florian Klotz, M.A.; Redaktion: Klaudia Scheiber, Team der Tiroler Volkspartei; Grafik: Carina Peer; Fotos: Tiroler Volkspartei, Fischler, Fitsch, Matt; Produktion: Swerakdruck GmbH, Innsbruck; Anschrift für alle: 6020 Innsbruck, Fallmerayerstr. 4, Telefon +43 (0)512/53 90-0, E-Mail: buero@tiroler-vp.at

Personenbezogene Daten nutzen wir ausschließlich laut unseren Bestimmungen zum Datenschutz und geben sie keinesfalls an Dritte weiter. Nähere Infos unter: www.tiroler-vp.at/datenschutz/

DRUCK IN TIROL

BIO-FARBEN mit Pflanzenöl

Klimaneutral Druckprodukt ClimatePartner.com/10934-2302-1001